



KUWI Dresden – Preisausschreibung 2016

Die beste der möglichen Welten

Das Dresdner Zentrum der Wissenschaft und Kunst DZWK e.V. lobt unter der Schirmherrschaft des Leibniz-Instituts für Polymerforschung Dresden e.V. den 3. Kunst-Wissenschaftspreis, den „**KUWI Dresden 2016**“, aus.

Unter Bezugnahme auf den letzten großen Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz lädt der Verein zum 300. Todesjahr des großen Denkers unter dem Titel *Die beste der möglichen Welten* WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen ein, Konzepte zu entwickeln und bis zum 26. März 2016 einzureichen.

Leibniz entwickelte in seinem Anspruch auf eine sinnvolle Symbiose von Theorie und Praxis die Grundlagen der Analysis und Digitalisierung und war in verschiedensten Forschungsbereichen tätig. Es lohnt sich, mit ihm einen Blick in die Breite und Tiefe der Wissenschaftslandschaft zu tun.

Seine von universellen Interessen entwickelte Philosophie lässt sich in fast allen heutigen Wissenschaften finden und interpretieren, ob in Sprachwissenschaften, Materialforschung, Geologie, Politologie und Rechtswissenschaft, Biologie, Astronomie, Geschichte, Mathematik, Physik, Soziologie, Schwarmforschung, Informatik, Systemtheorie, Kulturwissenschaft, Kybernetik...

Unsere Wirklichkeit stellt sich nach Leibniz in ihrer Gesamtheit als „*die beste der möglichen Welten*“ dar, nicht als perfekte Welt also, sondern als eine, in der Fortschritt wie Rückschläge möglich und natürlich sind.

Das spiegelt sich auch in den Herangehensweisen von WissenschaftlerInnen und KünstlerInnen: die Welt beobachten, verstehen – und so Verbesserungen oder Perspektivwechsel anstoßen. Dass aus Anstößen neue Möglichkeiten der Entfaltung der Welt im stetig agierenden komplexen Miteinander entstehen können, beschreibt die Potentialität der Welt in ihrer Vielfalt. Erst die Freiheit, die Welt zu verändern, macht sie zur besten der möglichen Welten.

Der Preis wird für Arbeiten ausgeschrieben, die sich analog zum Leibniz`schen Kosmos und Motto interdisziplinär auf originelle und innovative Weise mit wissenschaftlichen Themen auseinandersetzen. Ausgehend von Erkenntnissen der Wissenschaft in ihrer Vielfalt sowie neuen Materialien und Verfahren moderner Technologien, können Künstlerinnen und Künstler mit ihren ganz eigenen Perspektiven und Verfahren neue ideelle oder materielle Anstöße in die Welt setzen, die Wissenschaft und Kunst verbinden und im Miteinander verändern oder entfalten.

Arbeiten können sowohl von KünstlerInnen als auch von WissenschaftlerInnen vorzugsweise in kooperativer Partnerschaft nach folgendem Ablauf beim Verein eingereicht werden.

- 1) Die Konzepte (max. eine Din A4-Seite oder ein Kurzvideo) sollen bis 26. März 2016 eingereicht werden (möglichst als pdf-File per E-Mail an orga@dzwk.de, bitte geschätzte Materialkosten angeben).
- 2) Eine Jury unter dem Vorsitz von Prof. em. Dr. Rainer Beck (HfBK Dresden) wählt aus den eingesandten Konzepten 5 Arbeiten aus. Die 5 Nominierten werden bis zum 15. April benachrichtigt.
- 3) Die 5 Nominierten können mit finanzieller Unterstützung des Vereins ihre Konzepte umsetzen. Die finanzielle Unterstützung erfolgt auf Basis der Abschätzung der Materialkosten.
- 4) Die eingereichten Arbeiten der Nominierten werden in einer Sonderausstellung in den Technischen Sammlungen Dresden zur Museumssommernacht am 17. September 2016 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Vernissage findet an selbigem Nachmittag um 16.00 Uhr statt. Die Ausstellung wird bis einschließlich 1. Januar 2017 der Öffentlichkeit präsentiert.
- 5) Der Aufbau der Arbeiten wird ab dem 9. September vor Ort erfolgen.
- 6) Die Jury wählt aus den 5 Nominierten in einem zweiten Auswahlverfahren Ende Oktober 2016 den/die PreisträgerIn aus. Der Rechtsweg gegen Juryentscheidungen ist ausgeschlossen.
- 7) Die Bekanntgabe und feierliche Preisverleihung erfolgt im November 2016.

Das Preisgeld beträgt 2000 Euro.

Darüber hinaus wird das DZWK im Rahmen seiner Möglichkeiten versuchen, den Ankauf der Werke durch Privatpersonen, Firmen oder Organisationen zu unterstützen.

Kontakt: Dr. Robert Schinner, schinner@ipfdd.de, Tel. 0351/4658 376
Leibniz-Institut für Polymerforschung Dresden e.V.
Dresdner Zentrum der Wissenschaft und Kunst e.V.